Dr. Rolf Kuoch, alt Forstmeister Berner Oberland, 26. Februar 1918 bis 22. Juli 1998

Autor(en): **Reinhard, Oskar / Balsiger, Heinz**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **149 (1998)**

Heft 11

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

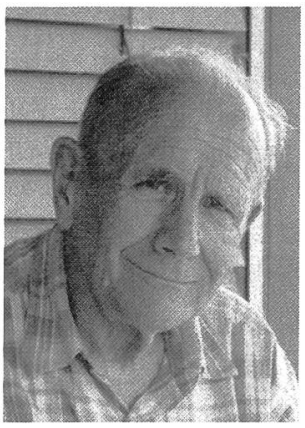
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Dr. Rolf Kuoch, alt Forstmeister Berner Oberland
26. Februar 1918 bis 22. Juli 1998

Am 28. Juli 1998 haben wir auf dem Friedhof Thun von alt Forstmeister Rolf Kuoch Abschied genommen. Eine markante Persönlichkeit, dem Walde als Praktiker und Wissenschafter in gleicher Weise zugetan, ist nicht mehr unter uns. Wer dem Verstorbenen in seinem arbeitsreichen Leben begegnet ist, dem werden das volle Engagement für den Gebirgswald und das ausgeprägte Pflichtgefühl dieses Forstmannes in Erinnerung bleiben.

Rolf Kuoch wurde am 26. Februar 1918 in Winterthur geboren und verbrachte dort zusammen mit zwei Schwestern und einem Bruder seine ersten Lebensjahre. 1928 zog die Zahnarztfamilie nach Bern. Mit Begeisterung wirkte er dort in seiner Freizeit in der Pfadfinderabteilung Berna mit. Der Wald war dabei nicht nur seine bevorzugte Umgebung; immer stärker wurde der Drang, die Pflanzen kennen und das Leben des Waldes verstehen zu lernen.

Schon mit 18 Jahren verlor Rolf seinen Vater. Während seine Mutter in der Folge an den Zürichsee übersiedelte, bezog Rolf als Wächter bis zur Matura im Pfadiheim an der Aare Quartier. Bei einem Elternbesuch begegnete der junge Pfadiführer «Chueche» erstmals seiner späteren Gattin. Der moralische Druck zur Übernahme der väterlichen Praxis war gewichen und der Aufnahme des ersehnten Studiums an der Forstabteilung der ETH Zürich stand nichts mehr im Wege. Mit vielen Anekdoten hat uns «Halm» später über seine Studienzeit und seine Dozenten berichtet. Daneben nahmen auch Geschichten aus dem Militärdienst bei Bündner Mitrailleur-Einheiten viel Raum ein.

Nach dem Studium arbeitete Kuoch 1944 bei der Sektion Holz in Chur, 1945 beim bündnerischen Kantonsforstamt, 1946 als Oberförster in der Gemeinde Ems und 1947 als Taxator, vor allem im Kanton Solothurn. 1945 verheiratete er sich mit Alice Hochstrasser, die ihm zeitlebens eine liebevolle und fürsorgende Gattin war.

1948 trat Kuoch als wissenschaftlicher Mitarbeiter in die Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen ein. Das Hauptinteresse seiner wissenschaftlichen Tätigkeit bestand in der Erforschung natürlicher Pflanzengesellschaften; daneben bildeten Auf-

forstungen in extremen Lagen (u. a. Stillberg, Dischmatal) Gegenstand seiner Untersuchungen. 1953 promovierte er mit der Arbeit über «Wälder der Schweizer Alpen im Verbreitungsgebiet der Weisstanne». Verschiedene andere Arbeiten wurden während seiner wissenschaftlichen Tätigkeit veröffentlicht, darunter namentlich auch das Beiheft zum Bündner Wald «Ertragreiche Nadelwaldgesellschaften im Gebiete der Schweizer Alpen», an welchem Rolf Kuoch massgeblich mitwirkte.

1964 wurde Rolf Kuoch an die Forstinspektion Oberland in Spiez gewählt mit dem Auftrag, die Forsteinrichtung im Berner Oberland zu reorganisieren und zu leiten. Vorerst aber galt es, die Wiederherstellung der vom Föhnsturm 1962 zerstörten Gebirgswälder zu organisieren und entsprechende Subventionsprojekte auszuarbeiten.

Als im Jahre 1966 Forstmeister Fritz Wiedmer verstarb, wurde Rolf Kuoch als dessen Nachfolger zum Forstmeister des Oberlandes gewählt. Während seiner gesamten Amtszeit setzte er sich ein für das Gedeihen des Oberländer Waldes und für das Gesamtwohl der Oberländer Bevölkerung. Die wissenschaftlichen Kenntnisse bildeten eine ausgezeichnete Grundlage für seine praktische Tätigkeit. Für seine Mitarbeiter schuf er mit dem Herbar, einer Gesteinssammlung und einem Ökokatalog wertvolle Arbeitsgrundlagen.

Er suchte den Kontakt zu den Waldbesitzern und förderte die Arbeit der Verbände. Ein besonderes Anliegen war ihm die fachliche Weiterbildung des Forstpersonals. Durch geschickte Führung verstand er es, aus den ihm unterstellten Oberförstern ein Team von Mitarbeitern zu bilden, denen er ein grosses Mass an Selbständigkeit gewährte. Er erkannte die Notwendigkeit einer besseren Erschliessung der Gebirgswälder und setzte sich tatkräftig für den forstlichen Wegebau ein. Unter seiner Leitung hatten sich die Waldbesitzer und das holzverarbeitende Gewerbe zur Oberländischen Arbeitsgemeinschaft für das Holz zusammengeschlossen, um die Verwendung des einheimischen Holzes zu fördern.

Ende Februar 1983 trat Rolf Kuoch in den Ruhestand. Seine Liebe zur Musik, das wiederentdeckte Klavierspiel und vor allem seine umfangreiche Bibliothek erhielten wieder mehr Raum. Das Ehepaar genoss seine Ferien im Tessin und im Schwarzwald. Unvermindert aber verfolgte Rolf Kuoch weiterhin das forstliche Geschehen mit wachem Interesse. Unverändert nahm er nicht bloss zur Kenntnis – er wollte den Dingen auf den Grund gehen.

Am 3. Juli 1998 erlitt Rolf Kuoch einen Hirnschlag, von dem er sich nicht mehr erholte. Er verstarb am 22. Juli 1998. Sein Leben und seine Arbeit waren geprägt durch persönliche Hingabe und tiefes Verständnis für die Vorgänge in der Natur. Seine hohe Gestalt, die markante Stimme, sein ausgeprägtes, temperamentvolles Wesen – Bündner und Berner zugleich – sind nicht mehr; sein vielfältiges Wirken hat Bestand.

Oskar Reinhard und *Heinz Balsiger*

Verfasser:
Oskar Reinhard, dipl. Forsting. ETH, Parkstrasse 19, CH-3800 Matten bei Interlaken.
Heinz Balsiger, Kantonsoberförster, Amt für Wald des Kantons Bern, Effingerstrasse 53, CH-3011 Bern.